

Zündet Weihnachtslichter an!

Autor(en): **Siebel, Johanna**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **39 (1934-1935)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-313025>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

An die Sektionspräsidentinnen!

Bitte notieren Sie:

Präsidentinnenkonferenz

20. Januar 1935 in Olten

Zündet Weihnachtslichter an!

Zündet Weihnachtslichter an!
Lasst die Liebe strahlen!
Ach, selig ist, wer Liebe gibt
Zu vielen tausend Malen!

Und selig ist, wer lichten Glanz
In Dunkelheiten sendet,
Und einem allerärmsten Raum
Ein Weihnachtsleuchten spendet.

Denn auch das kleinste, schmalste Licht
Kann einen Raum erhellen
Und einem allerärmsten Kind
Das Herz mit Glück durchwellen.

Ein jeder sei drum tief bereit,
Ein Kerzlein wo zu geben,
Damit ein Strahl von Weihnachtsglück
Aufleuchte jedem Leben.

Johanna Siebel.

Aus der Sammlung «Festliches Jahr», von Schweizer Dichtern und Dichterinnen.
Verlag Rascher & Cie., Zürich.

Männer, Frauen und Weihnacht

Es war wohl zunächst eine Männerhoffnung gewesen, als die Juden des alten Bundes von einem Messias träumten. Mit wenigen Ausnahmen vermutlich träumten sie von Kraft, Ruhm und Wohlergehen ihres Volkes. Die Erfüllung aber, eine so ganz andere, als sie erhofft hatten, war vielleicht noch mehr die Erfüllung von Frauensehnsucht, Frauenhoffen gewesen, wenn auch mehr ahnungsweise als bewusst. Den Frauen zumeist musste das Evangelium die Erlösung bedeuten, war es